28. Jahrgang
HEFT 1
Januar 1996

ISSN 0344 - 7227
HERAUSGEGEBEN
VON DER DELATTINIA
ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR TIER- UND PFLANZENGEOGRAPHISCHE HEIMATFORSCHUNG IM SAARLAND

Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

AUS DER ORCHIDEENFLORA DES SAARLANDES UND LOTHRINGENS

Die Schnepfenblütige Hummel-Ragwurz, *Ophrys holoserica* (BURM. fil.) GREUT. 1967 var. *scolopaxioides*, nom. nov., Syn.: *Ophrys fuciflora* (F.W.SCHMIDT) MOENCH 1802 var. *intermedia* MOGGRIDGE 1870 et subvar. *triloba* PETRY, 1898

von Paul HAFFNER



Abb. 1a: *Ophrys holoserica* (BURM. f.) GREUT. 1967, (entspricht Typus), NSG "Wolferskopf", Beckingen-Honzrath

In guten Orchideenjahren kann man in den Mesobrometen (Halbtrockenrasen) im Saarland und in Lothringen reiche Orchideenbestände beobachten. Besonders bemerkenswert sind die gut ausgebildeten Populationen der Hummel-Ragwurz, *Ophrys holoserica*.. Die Hummel-Ragwurz fällt besonders durch ihre mannigfaltige Variationsfähigkeit auf. Keine Pflanze gleicht hier der anderen. Die meisten Abänderungen sind umweltbedingt, also nicht erblich. Dazu gehören die oft merkwürdigen teratologischen Formen. So zeigt die Abbildung 3c eine teratologische Abänderung der Hummel-Ragwurz mit drei Lippenanhängseln, vom "Kremberg" bei Montenach, die in dieser Form sehr selten beobachtet wurde. Die Fähigkeit zu modifizieren ist jedoch erblich. Damit besitzt die Pflanze die Möglichkeit zur Anpassung an die gegebene Umwelt. Gute Varietäten, die auf Mutationen, d.h. auf Erbänderungen beruhen, sind dagegen viel seltener. Sie müssen sich in einem oder in mehreren Merkmalen vom Typus unterscheiden. Eine gute Varietät ist z.B. *Ophrys holoserica* var. *coronifera* BECK 1884 mit vergrößerten Petalen (s. Abb. 3a und 3b). Über die gesamte Population der var. *coronifera* BECK 1884 hat der Autor bereits in der Saarheimat berichtet (vgl. HAFFNER 1988).

Nachfolgend wird über *Ophrys fuciflora* var. *intermedia* MOGGRIDGE 1870 berichtet, eine Varietät, die in der Orchideenliteratur nur selten zitiert wird (s. RUPPERT 1924, NELSON 1962, HAFFNER 1973, SUNDERMANN 1975, ENGEL 1981). Schon 1924 hat RUPPERT, zu seiner Zeit der beste Kenner der Orchideen des Saargebietes, in seiner in der Literatur kaum zitierten Arbeit "Zum systematischen Aufbau der *Ophrys fuciflora* REICHENB." die var. *intermedia* wie folgt beschrieben: "Labellum (Lippe) ± tief gespalten und zwar nur ein Einschnitt auf jeder Seite der Höckergegend, die Lippenmitte stärker gewölbt, die Segmente ± zurückgebogen, wodurch die Form der Lippe "dreilappig" erscheint."

Die Abbildungen 4 - 10 lassen eindeutig das blütenmorphologische Merkmal "Dreilappigkeit" erkennen. Alle (etwa 30) vom Autor im Saarland und in Lothringen beobachteten Exemplare tendieren demnach deutlich zu einer mediterranen Art, der Schnepfen-Ragwurz, *Ophrys scolopax* CAV.. Dies ist erstaunlich, da *Ophrys scolopax* im Untersuchungsgebiet nicht vorkommt. SUNDERMANN (1975) schreibt auf S. 618: "In ´reinen´ *fuciflora*-Populationen außerhalb des Areals von *Ophrys scolopax* treten - wenn auch selten - einzelne Exemplare auf, die ´objektiv´, d.h. nach blütenbiologischen Merkmalen zu *scolopax* gehören (NELSON 1962, HAFFNER 1973,) sowie eigene Beobachtungen".

Das natürliche Verbreitungsgebiet von *Ophrys scolopax* ist disjunkt. Es besteht aus einem südöstlichen und einem südwestlichen Teilareal (s. Abb. 11 - Arealkarte nach SUNDERMANN 1975). NELSON (1962) hat sich in seiner umfangreichen "Monographie und Ikonographie der Gattung *Ophrys*" mehrfach mit Übergangsformen zwischen *Ophrys holoserica* und *Ophrys scolopax* befaßt (s. NELSON 1962, S. 165). Nach NELSON "sind die Abweichungen von *fuciflora* vom Typus



Abb. 1b: *Ophrys holoserica* (BURM. f.) GREUT. 1967, mit grünen Sepalen, "Montenacher Kopp", Lothringen, 10.6.1983



Abb. 2a: *Ophrys scolopax* CAV. 1793, Hyères, Südfrankreich, April 1973, Foto: R. Engel, Saverne



Abb. 2b: *Ophrys scolopax* CAV. 1793,
mit grünen Sepalen, (entspricht Typus),
Corbières, 2.4.1971



Abb. 3a: *Ophrys holoserica*
var. *coronifera* BECK 1884, NSG
"Wolferskopf", Beckingen-Honzrath, 15.6.1961



Abb. 3b: *Ophrys holoserica*
var. coronifera BECK 1884, NSG
"Wolferskopf", Beckingen-Honzrath, 15.6.1961



Abb. 3c: *Ophrys holoserica* (BURM. f.)
GREUT. 1967, teratologische Form,"Kremberg" bei Montenach, Lothringen, 17.5.1982



Abb. 4: *Ophrys holoserica* var. *scolopaxioides*, nom. nov., Foug bei Toul, Lothringen, 12.5.1980, **Holotypus**



Abb. 5: *Ophrys holoserica* var. *scolopaxioides*, nom. nov., Maastal bei Verdun, 3.6.1978

als "Rückschläge" zu *scolopax* anzusehen". Nach NELSON kommt derartigen Abweichungen "keinerlei systematische Bedeutung zu". Damit wird die var. *intermedia* vollständig abgewertet. Vom Autor wurden daher alle Abweichungen von *Ophrys fuciflora* unter der "var. *scolopaxioides*" neu zusammengefaßt, beschrieben und in 7 Abbildungen dargestellt. Nachfolgend werden nach einzelnen Abbildungen (Fotos) die bedeutsamen blütenbiologischen Merkmale hervorgehoben, die nach *Ophrys scolopax* tendieren bzw. bereits ein *scolopax*-Merkmal sind.

Abbildung 4 Holotypus: Labellum ausgeprägt dreilappig und sich nach vorn verjüngend; Sepalen (Kelchblätter) rosarot, eiförmig bis elliptisch, mittleres Sepalum nach vorn neigend, seitliche Petalen kräftig, dreieckig, rosarot, fast halb so lang wie die Sepalen, behaart; Mittellappen des Labellums stark gewölbt, kastanienbraun, Seitenlappen stark zurückgeschlagen, ausgesprochen gehöckert und stark behaart; das Mal (Lippenzeichnung) gut ausgeprägt und das Basalfeld deutlich hell umrandet; dunkle Staminodialpunkte deutlich sichtbar, Anhängsel kräftig hellgelb, dreiteilig nach vorn gerichtet, deutlich von der Lippe abgesetzt; Konnektivfortsatz etwas zugespitzt; alle Blüten einer Infloreszenz (5) gleichgestaltet. Die angeführten blütenbiologischen Merkmale kommen denen von *Ophrys scolopax*. sehr nahe.

Abbildung 6: Labellum deutlich dreilappig; Sepalen rosarot; mittleres Sepalum nach vorn geneigt; Petalen etwas länglich und gut halb so lang wie die Sepalen; das Mal weniger intensiv gefärbt, typisch in der Form, das Basalfeld hell umrandet, Narbenhöhle und Staminodialpunkte deutlich vorhanden, Anhängsel gelbgrün, nach vorn gekrümmt und deutlich von der Lippe abgesetzt. Das abgebildete Exemplar hatte der Autor drei Jahre in Kultur. Die Blütenmerkmale blieben konstant. Das Exemplar auf Abbildung 6 tendiert gleichfalls stark zu *Ophrys scolopax*.

Abbildung 7: Sepalen und Petalen wie bei *Ophrys scolopax*; mittleres Sepalum nach vorn geneigt; Labellum groß und dreilappig; das Mal vollständig ausgebildet; kreisförmiger, samtfarbiger Fleck gut ausgebildet (s. NELSON, S. 160); Konnektivfortsatz etwas verlängert, Anhängsel breit, gelbgrün und deutlich vom Labellum abgesetzt.

Abbildungen 8 bis 9: Lippen deutlich dreilappig; Sepalen und Petalen tendieren zu *Ophrys holoserica,* schwach rosarot; das Mal unvollständig, das Basalfeld hell umrandet; Seitenlappen stark gehöckert und behaart; Staminodialpunkte deutlich vorhanden; Konnektivfortsatz kurz; zu *Ophrys holoserica* tendierend. Die Exemplare aus dem östlichen und nordwestlichen Saarland zeigen blütenmorphologisch wesentliche Übereinstimmungen.

Abbildung 10: Blüte sehr jung, daher noch nicht vollständig entwickelt. Da das Exemplar abgeschnitten wurde, war eine Aufnahme zu einem späteren Termin nicht mehr möglich. Sepalen und Petalen eindeutig zu *scolopax* tendierend;



Abb. 6: Ophrys *holoserica* var. *scolopaxioides*, nom. nov., Moseltal bei Liverdun, Lothringen, 12.6.72



Abb. 7: *Ophrys holoserica* var. *scolopaxioides*, nom. nov., NSG "Merchinger Fels" bei Merzig-Merchingen, 15.5.1981



Abb. 8: *Ophrys holoserica* var. *scolopaxioides*, nom. nov., NSG "Nackberg", Merzig-Hilbringen, 12.6.1969



Abb. 9: *Ophrys holoserica* var. *scolopaxioides*, nom. nov., NSG "Badstub", Mimbach, Bliesgau, 15.6.1964



Abb. 10: *Ophrys holoserica* var. *scolopaxioides*, nom. nov., NSG "Kremberg-Reich" bei Montenach, Lothringen, 11.6.1994; Foto: P. Kohns

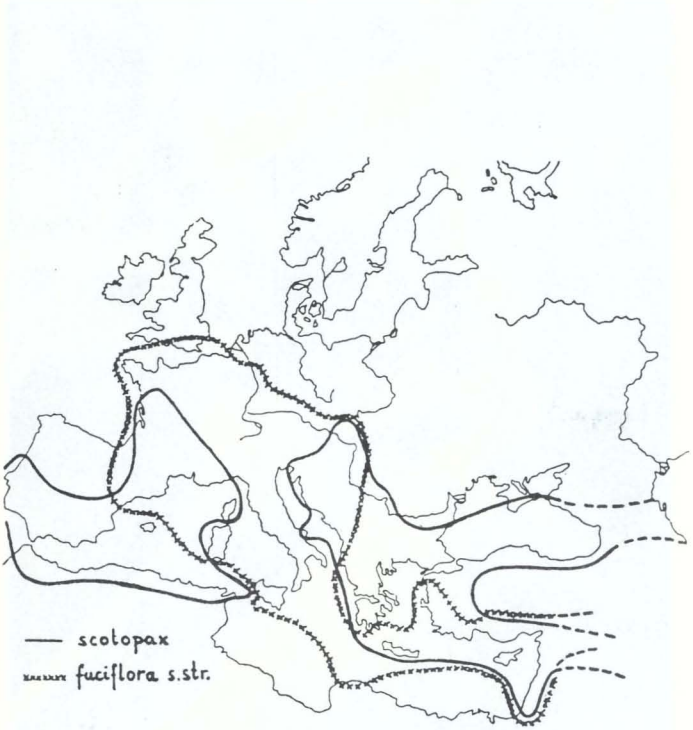


Abb. 11: Arealkarte von *Ophrys fuciflora* s. str. und *Ophrys scolopax* nach H. Sundermann (1975)

Labellum deutlich dreilappig und nach vorn verjüngt; Mittellappen gewölbt und kastanienbraun; Seitenlappen stark gehöckert und behaart; das Mal unvollständig ausgebildet; das Basalfeld sehr deutlich hell umrandet, Staminodialpunkte deutlich vorhanden, ebenso die Narbenhöhle; Anhängsel hellgelb und nach vorn gerichtet (vermutlich noch nicht voll entwickelt); blütenbiologische Merkmale stark zu *Ophrys scolopax* tendierend.

Danksagung: Für die Übersendung von Literatur danke ich Herrn Prof. Dr. Hans Sundermann, Wuppertal, und Herrn Dr. Wolfgang Lippert, Universität München.

Schriftenverzeichnis:

CAMUS, E.G. (1928 - 1929): Iconographie des Orchidées d´Europe du Bassin Méditerranéen. P. Lechevalier, Paris.

ENGEL, R. (1981): Observations sur la Présence d´*Ophrys scolopax* CAV. dans la Vallée de la Meuse: in Bull. S.H.N. Moselle.

FUCHS, A. (1917): Lechtaler *Ophrys*. *Ophrys fuciflora* var. *scolopaxigraphida* FUCHS. 1. Abhandlung in Mitt. III, Bd. **13**, Bayer. Botanische Gesellschaft.

HAFFNER, P. (1973): Zur Flora des Naturschutzgebietes "Nackberg" mit besonderer Berücksichtigung seiner Orchideen. Heimatbuch des Kreises Merzig-Wadern, S. 169-186.

HAFFNER, P. (1988): Aus der Orchideenflora des Saarlandes. *Ophrys fuciflora* SW. var. *coronifera* BECK., Saarheimat, **32**. Jg., H. 2: 32-33.

NELSON, E. (1962): Monographie und Ikonographie der Gattung *Ophrys*. Verlag: E. Nelson, Chernex-Montreux.

RUPPERT, J. (1924): Zum systematischen Aufbau der *Ophrys fuciflora* RCHB. Pfälzische Heimatkunde **20**, Heft 10 - 12.

SUNDERMANN, H. (1961): Probleme der Orchideengattung *Ophrys*. Sonderheft der Zeitschrift "Die Orchidee".

SUNDERMANN, H. (1975): Zum Problem der Definition taxonomischer Kategorien, dargestellt am Beispiel des Sippenkomplexes *Ophrys fuciflora* (CRANTZ) MOENCH - *Ophrys scolopax* CAV. Taxon **24** (5/6): 615-647.

Anschrift des Verfassers:

Dr. h.c. Paul HAFFNER
Merchingerstr. 81
66663 Merzig

Schriftleitung: Dr. Harald Schreiber

Verlag: Eigenverlag der DELATTINIA, FR Biogeographie
Universität des Saarlandes, 66041 Saarbrücken

Druck: eschl druck, Hochstraße 4a, 66583 Spiesen-Elversberg, Tel. 0 68 21 / 76 95, Fax 7 98 93

Preis: DM 2,00

Mitgliedsbeiträge können auf das Konto 2550 bei der Sparkasse Saarbrücken eingezahlt werden.
Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie eine Einzugsermächtigung ausfüllen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 28_1996

Autor(en)/Author(s): Haffner Paul

Artikel/Article: Die Schnepfenblütige Hummel-Ragwurz, Ophrys holoserica (BURM. fil.) GREUT. 1967 var. scolopaxioides, nom. nov., Syn.: Ophrys fuciflora (F.W.SCHMIDT) MOENCH 1802 var. intermedia MOGGRIDGE 1870 et subvar. triloba PETRY, 1898 517-527